

3./XI. 1918

[Das neue Wiener Stadtgeld.] Zur Behebung des Notenumangels gibt bekanntlich die Stadt Wien eigenes Geld in der Form von Kassenscheinen für 50 Millionen Kronen aus.

Sie sind unverzinslich, werden von Neujahr bis 28. Februar 1919 entweder in gesetzlichem Bargeld eingelöst oder nötigenfalls gegen Kassenscheine mit weiterer Laufzeit umgetauscht. Die Gemeinde haftet für diese Verbindlichkeiten mit ihrem ganzen beweglichen und unbeweglichen Vermögen. Die Stückelung erfolgt in Scheinen zu 5, 20, 50 und 100 K. Die Noten zu fünf Kronen haben ein Format von 75 : 117 Millimeter mit graublauem Rasterton, schwarzgrünem Textdruck und schwarzer Numerierung. Die Noten zeigen die Unterschrift des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner, des Ersten Vizebürgermeisters Heinrich Hierhammer und des Stadtrates Leopold Tomola. Die Noten zu zwanzig Kronen sind 83 : 127 Millimeter groß, mit hellgrauem beiderseitigen Wellenraster, Guillochenuntergrund in Stahlblau, Zeichnung und Schrift in Violett. Die Noten tragen die Unterschriften des Bürgermeisters Dr. Richard Weiskirchner, des Vizebürgermeisters Hof und des Stadtrates Heinrich Schmid. Die Fünfzig-Kronen-Noten besitzen ein Format von 92 : 140 Millimeter, mit hellgrauem Wellenraster beiderseits, vorderseits Zeichnung in den Farben grüngrau und dunkelbraun und Rückseite Raster und Text in denselben Farben. Die Noten tragen die Unterschriften des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner, des Vizebürgermeisters Josef Raim und des Stadtrates Ratzka. Die Hundert-Kronen-Kassenscheine haben eine Größe von 100 : 150 Millimeter, einen grundvioletten Ton mit dunkelblauer Umrandung und Textdruck, auf der Vorderseite einen roten Unterdruck der Ziffer 100. Auf der Rückseite im roten Unterdruck das Gemeindewappen mit roter Einfassung. Die Numerierung ist schwarz. Die Noten sind unterzeichnet vom Bürgermeister Doktor Richard Weiskirchner und den Stadträten Leopold Brauneis und Vinzenz Wessely.